

Einladung zu einem ersten Fachgespräch:
„Garantierte Grundarbeitszeit“ (GGA) – eine sozialistische Perspektive der Sozialpolitik
am 21. April 2023 von 15:00 bis 18:00 Uhr
digital

Die bisher weitestgehende Idee, eine Alternative zur hegemonialen Sozialpolitik zu entwickeln, ist der Vorschlag eines „Bedingungslosen Grundeinkommens“ (BGE). Eine sozialistische Perspektive nimmt zentrale Aspekte dieses Vorschlages auf, geht aber über diesen hinaus. Eine „Garantierte Grundarbeitszeit“ (GGA) will nicht nur ein Einkommen garantieren, von dem man leben kann. Sie will zugleich „Arbeit“ als Aneignung der inneren und äußeren Natur des Menschen in einer Weise ermöglichen, die alle menschlichen Tätigkeiten als gleich wichtig für gesellschaftlich produktives Handeln wertschätzt. Damit bekommt die umstrittene Forderung nach einem „Recht auf Arbeit“ einen neuen, emanzipatorischen Sinn.

Worin beide Ansätze übereinstimmen, ist das Verständnis von Sozialpolitik als Infrastrukturpolitik. Sozialpolitische Leistungen und Sicherheiten sollten allen Gesellschaftsmitgliedern in der gleichen Weise zur Verfügung stehen wie z.B. die Verkehrsinfrastruktur. Ob und wie so etwas

wie ein BGE oder eine GGA realisiert werden kann, hängt von den gesellschaftlichen Bedingungen ab – beide sind insofern also nicht bedingungslos. In den dafür erforderlichen politischen Auseinandersetzungen geht es darum, die Errungenschaften des fordistischen Modells sozialer Sicherung nicht nur zu verteidigen, sondern darüber hinaus auch neue Formen zu entwickeln. Dabei geht es auch immer darum, wie soziale Ausschließungen und patriarchalen Hegemonien zugunsten sozialer Selbstregulation aufgehoben werden können. Sozialpolitik als Infrastrukturpolitik leistet dieses, indem das, was „zum Betreiben des eigenen Lebens“ notwendig ist (Heinz Steinert), weitgehend unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird: Gesundheit, Bildung, Wohnung, Mobilität, Zugang zur kulturellen Vielfalt.

Ob und wie eine derartige sozialistische Perspektive realisiert werden kann, soll in einem ersten Fachgespräch erörtert werden.

Zum Fachgespräch laden der Fachschaftsrat Soziale Arbeit HAW Hamburg, der Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Hamburg sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Kindheit und Jugend Hamburg ein.

Anmeldung: tim.kunstreich@gmx.net

Der Zugangs-Link und zwei Diskussionspapiere werden dann zugeschickt.

Als Gesprächspartnerinnen und -partner angefragt sind:

- Sieglinde Friess (ver.di)
- Sinah Mielich (AKS und LAG)
- Martin Kronauer (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)
- Weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreis der Veranstalter

Eine einleitende Übersicht über den Stand der Diskussion und der Gründe für eine Garantierte Grundarbeitszeit gibt Timm Kunstreich (AKS).

Moderation: Volker Vödisch und Ronald Prieß (LAG Kindheit und Jugend)